

## Geldwerte unserer Ahnen

Auf Geld des Altertums und des Frühmittelalters wird hier nicht eingegangen. In der Abtei St. Maurice befand sich damals bereits eine Stätte der Münzprägung für den Kanton Wallis. Für uns heutige Menschen sind die Münzarten sehr schwer zu unterscheiden, geschweige denn die Werte der einzelnen Münzen schnell in andere Werte umzurechnen.

### Münzwert vom Pfund nach unten:

1. Das **Pfund** (lat. libra = Waage): Die Schreibweise ähnelt einem auf den kopfgestellten M. Ursprünglich war es bei den Römern ein Gewicht, später eine Rechnungseinheit. Man sprach damals von einem mörsischen oder mauritanischen Pfund.
2. Der **Schilling** (lat. solidus = fest, hart): Münze mit einem sehr tiefen Wert. Er besaß bloß einen Wert von 1/20 eines Pfundes. 20 Schillinge ergaben ein Pfund.
3. Der **Pfennig** (lat. denarius = Zehner): Wichtigste römische Münze. 12 Pfennige ergaben einen Schilling.
4. Der **Heller** (lat. obolus = kleine Gabe, ein Scherflein): Die Römer übernahmen diese Münzeneinheit von den Griechen. Zwei Heller ergaben einen Pfennig.
5. Der **Batzen**: Seit dem 17. Jahrhundert eine gewöhnliche Münze im Wallis. Nach Duden war er sogar eine Münze mit hohem Wert. Bei der Umrechnung 1852 in unsere heutige Geldart betrug er 14 ¼ Rappen.
6. Der **Gros**: Er hatte einen Wert von ½ Batzen oder umgerechnet 7 ¼ Rappen.
7. Der **Kreuzer**: Er ist ¼ Batzen wert, umgerechnet 3 5/8 Rappen.

### Münzwert vom Pfund nach oben:

1. Das **Pfund** hatte einen Wert von 13 ½ Batzen oder 27 Gros. Bei der Umwechslung 1852 wurde das Pfund mit Fr. 1.96 bewertet. Das Pfund war keine Münze, sondern nur ein Nenn- oder Rechnungswert. Der Acker hatte einen Wert von zwei Pfund. Bezahlt wurde also mit Münzen aufwärts resp. vom Pfund abwärts.
2. **Die Krone**: Eine Krone hatte einen Wert von 25 Batzen oder 50 Gros oder Fr. 3.62.
3. Der **Dukaten**: In Batzen 37 ½, in Gros 75, in Franken 4.43.
4. Die spanische **Dublone**: In Batzen 112 ½, in Gros 225, in Franken 16.31.

Die einzelne Münze wurde noch unterteilt. Z.B. der Kreuzer. Hievon gab es der 12<sup>er</sup> Kreuzer, der 6<sup>er</sup> Kreuzer und der 1<sup>er</sup> Kreuzer. Sämtliche Goldmünzen waren ausländischer Herkunft. Da das Gold ohne Legierung sehr weich war und sich deswegen sehr rasch abnutzte, musste der Meier immer wieder zur Goldwaage greifen, um das Geld zu wiegen und den Kurs neu anzu-

setzen. Am 27. Dezember 1852 wurden die Walliser Münzen eingesammelt und vernichtet. Es waren dies: 947 Münzen zu 20<sup>er</sup> Kreuzer, 27'870 Münzen zu 12<sup>er</sup> Kreuzer, 36'613 Münzen zu 6<sup>er</sup> Kreuzer, 1'833 Münzen zu 1<sup>er</sup> Kreuzer. Es betraf dies nicht nur den Kreuzer. Es mussten zudem auch weitere beträchtliche Mengen an Münzen vernichtet werden, so z.B. 1'657'991 Münzen zu einem Batzen, 611'720 Münzen zu ½ Batzen. Es herrschte auf dem damaligen Münzmarkt ein enormes Wirrwarr. Die Umstellung 1852 auf die heutigen Münzen und Banknoten brachten eine wesentliche Vereinfachung.

Frage: 1841 bezahlte man in der heutigen Währung für eine Kuh Fr. 117.65. Wieviel in der damaligen Währung?

Die Antwort: 321 Kronen.

Bei unseren Vorfahren war ein Fischel Korn ein äußerst begehrtes Zahlungsmittel. Am 18. Dezember 1502 hatte der Landrat ein Fischel Korn auf 10 Gros oder 88 Rappen festgelegt. Dies war für die damalige Zeit ein unglaublicher Betrag. Aber eben: „Ohne Korn kein Brot, ohne Brot kein Leben!“ Es unterstreicht die damalige Tatsache, dass immer und überall Korn angebaut wurde, mochte das Äckerlein noch so klein gewesen sein, mochte der „Fura“ abwärts eine Felswand folgen. Ein Fischel Korn bedeutete Leben.

### **Quellennachweis:**

- Mediathek Brig: WJ 1994/40, Ammann, Hans-Robert: Der Walliser Staatsmann Alexis Allet, (1820 – 1888) Staatsfinanzen und Kantonalbank.
- WJ. 1985/57, Carlen, Louis. Walliser Gesetze im 19. Jahrhundert, Banknoten 1998/72.
- WJ. 1985/57, Studer, German. Geld und Münzen. Allgemeines über Geld und Münzen und besonders das Münzwesen im alten Wallis.
- WJ. 1967/31, Zenklusen, Ernst. Gelderinnerungen Mediathek Brig.
- Dr. F. X. Weissenrieder. St.Gallen. Münzwesen Schweiz-Lichtenstein 15.Jhd. bis Gegenwart. Mediathek Brig.